



Johann Hartwig Franz Groth

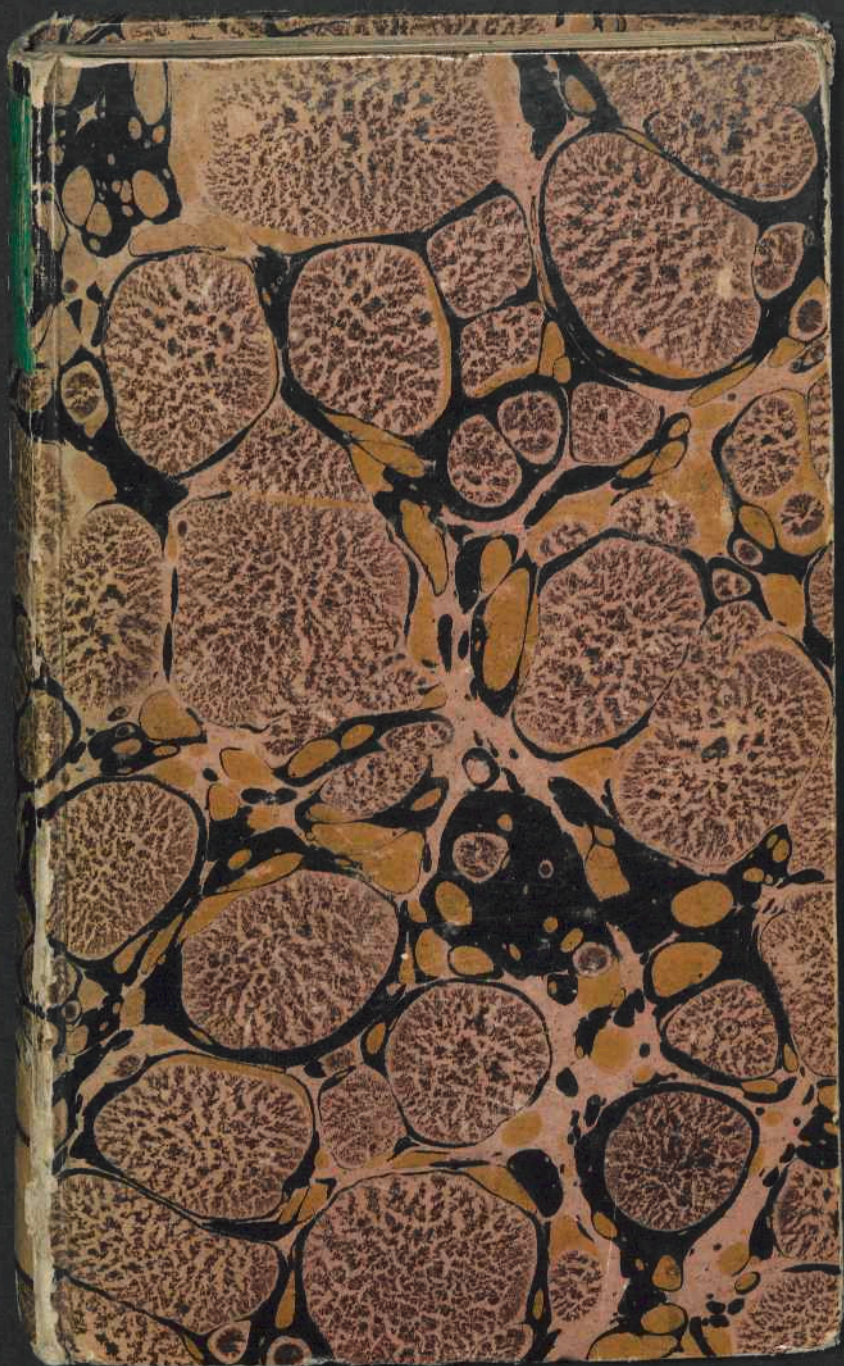
**Versuch einer Geschichte der Wismarschen Stadtschule von ihrem Entstehen bis auf die jetzigen Zeiten ... womit zu der öffentlichen Prüfung der Schüler der Wismarschen Stadtschule ... einladet**

**[2] : [Fortsetzung des Verzeichnisses der Rectores bey der Schule an St. Marien seit der Reformation]**

Wismar: gedruckt bey J. G. W. Oesten, [1820]

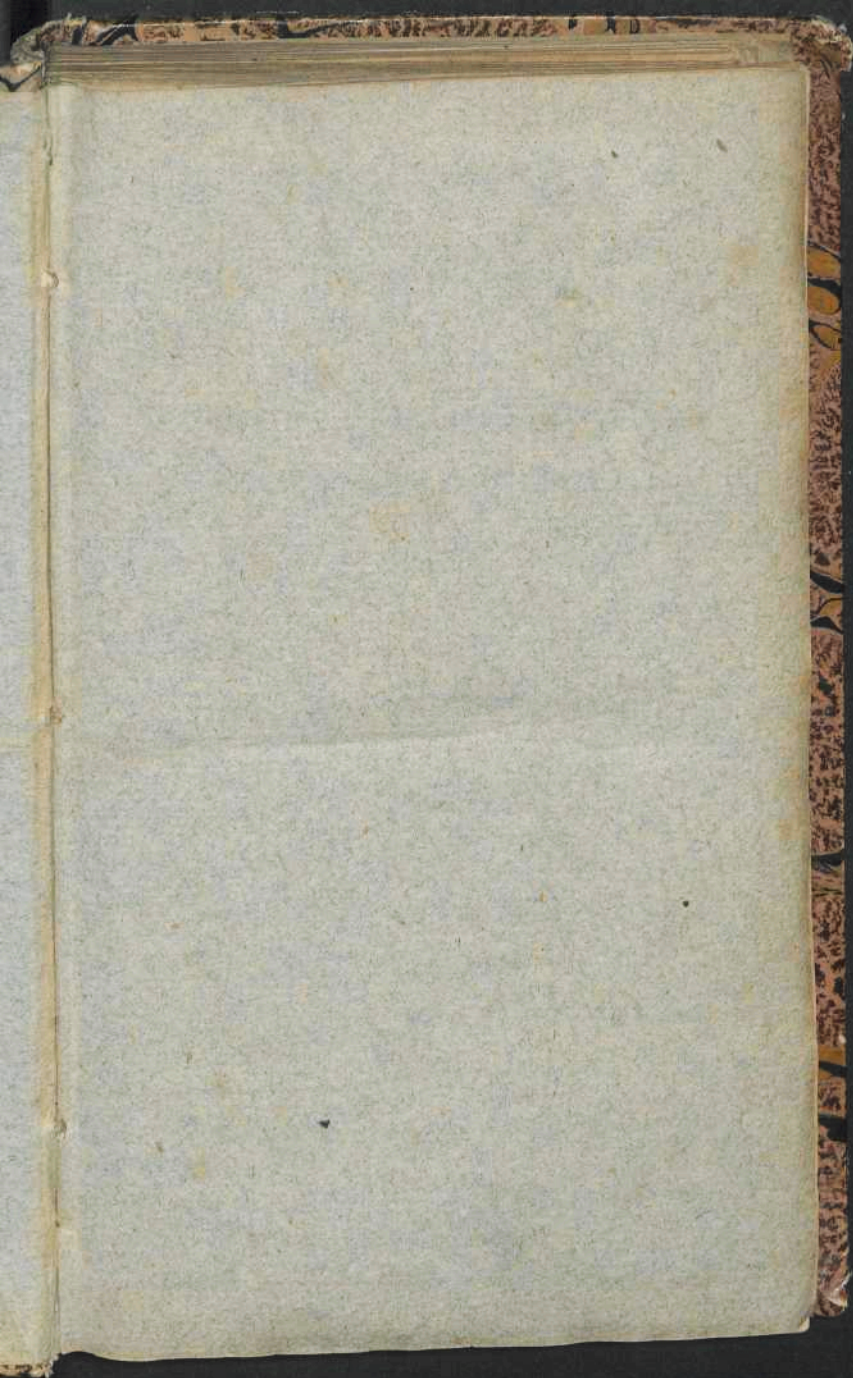
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1850524572>

Band (Druck) Freier  Zugang  OCR-Volltext

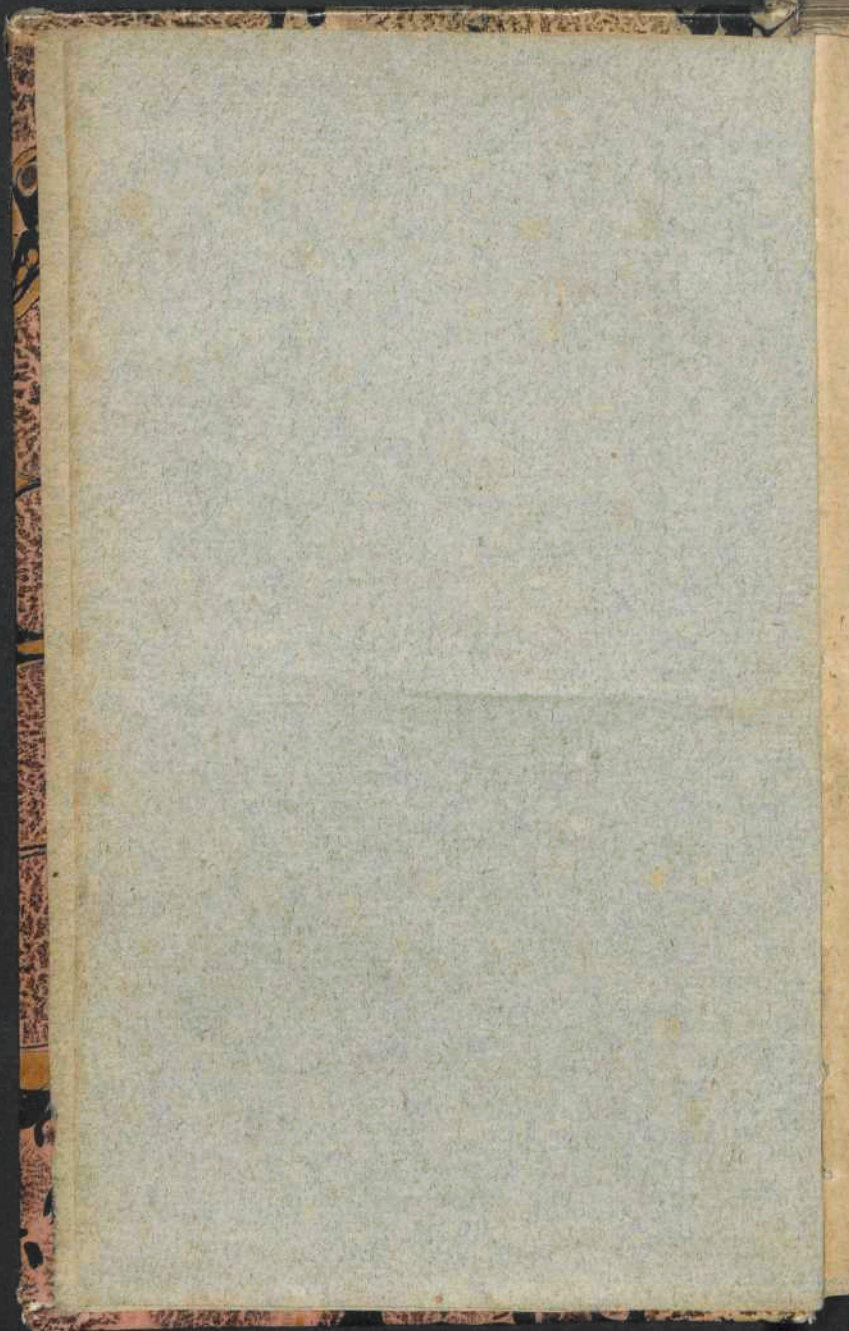




N. l. — 361.  
N. — 361









Beiträge  
zur Geschichte  
der  
Wismarschen Stadtschule.

---

Womit zu der  
öffentlichen Prüfung  
der Schüler  
der Wismarschen Stadtschule  
am 25ten und 26ten September 1820  
Vormittags um 10 und Nachmittags um 3 Uhr,  
alle Gönner und Freunde  
des Schulwesens.

ehrerbietigst einladet  
Johann Hartwig Franz Groth,  
Professor und Rector der Stadtschule.

---

Wismar, gedruckt bey J. G. W. Dessen,  
E. E. Rathsbuchdrucker.

---

Mehrere Gründe hindern mich an der Ausführung meines Vorsatzes, die Geschichte der Wismarschen Stadtschule nach der Zeitfolge fortzusetzen. Damahls, als ich mich zu dieser Arbeit entschloß, hoffte ich ausser den aus gedruckten und ungedruckten Quellen gesammelten Materialien, durch Beyträge und Nachweisungen von Freunden und Kennern der vaterländischen Geschichte bey der Fortsetzung derselben unterstützt zu werden. Eben so wenig zweifelte ich daran, mir die Erlaubniß zur eigenen Ansicht und Benutzung des noch ungedruckten, im Landes: Archiv zu No: stoek befindlichen Theils von Dietr. Schröders Evangelischem Mecklenburg verschaffen zu können. In diesen Erwartungen und Hoffnungen getäuscht sehe ich mich genöthiget, meinen anfänglich gefassten Vorsatz aufzugeben, und mich auf einzelne Beyträge zur Geschichte unsrer Schule zu beschränken. Bey dem chronologischen Verzeichnisse der Lehrer, womit ich jetzt den Anfang mache, habe ich ausser den im hiesigen Raths: Archiv befindlichen Schulacten und den von meinen Amtesvorfahren hinterlassenen Gelegenheitschriften, noch andere Nachrichten benutzt, auf welche ich zum Theil, der Kürze halber, in den Anmerkungen verwiesen habe.

---



---

**Fortsetzung**  
Des Verzeichnisses der Rectores bey  
der Schule an St. Marien  
seit der Reformation.

Der erste Evangelische Rector bey der Schule an St. Marien war:

- 1) Johann Hertenus welcher vorher wegen seiner Neigung zum Lutherthum zu Lüneburg im Gefängniß gesessen hatte. Er vereinigte sich im J. 1527 mit mehreren hiesigen Gelehrten zu einer öffentlichen Disputation gegen das Pabstthum, da bereits seit 1524, also früher als in den meisten übrigen Mecklenburgischen Städten, die Evangelische Lehre hieselbst war geprediget worden. 1) Nachdem Hertenus seinen Abschied genommen folgte ihm
- 2) M. Andreas Boffow, welcher nach seinem Abgange von der Schule Prediger zu Gadebusch wurde. Seine beyden ersten Nachfolger werden bloß mit ihrem Vornahmen angeführt, und waren
- 3) Christian N., bis zum J. 1538, und

---

1) Schröders Evang. Mecklenb. Th. I  
S. 141, 403.



- 4) Michael N. von 1538 bis 1540 Diesem folgte
- 5) Carsten Habn, der 1541 Alters und Kränklichkeit halber sein Amt niederlegte. Nach ihm kam
- 6) Lubbertus Florke, aus Lemgow in Westphalen. Wenn eine von M. Dierr. Schröder aus einem alten Manuscript mitgetheilte Nachricht Glauben verdient, so ist schon bey Florkens Anstellung, Michaelis 1541, eine öffentliche Schule hieselbst im Franciskaner Kloster errichtet worden, die aber nicht länger als drey Jahre gedauert hat, worauf die alten Schulen wieder die besten geworden. 1) Sein Nachfolger
7. M. Johann Ortelius, welcher Ostern 1543 eingeführt wurde, hatte vorher als Cantor und Componist bey dem Herzoge Albrecht in Diensten gestanden, aus denen er auf Ansuchen des hiesigen Raths entlassen wurde. 2)

Daß die Schule an St. Nicolai in den ersten Zeiten nach der Reformation noch vorhanden gewesen, erhellet aus der Nachricht, daß der zur Evangelischen Lehre übergegangene Franciskaner-Mönch Clemens Timme im J. 1527 das Kloster verlassen, und sich auf die

1) Schröder Th. 1. S. 355. 403. 2b.

2. S. 41.

2) Schröder Th. 1. S. 403.

Schule an St. Nicolai begeben hat. 1) Nir-  
gends aber geschieht der Lehrer an dieser  
Schule nach der Reformation Erwähnung.  
I. Rectoris an der im ehemaligen Franciskaner  
Kloster im J. 1551 errichteten Stadtschule.

Nachdem Detelius schon im J. 1543  
wieder seinen Abschied genommen hatte, wurde

1) M. Georg Wend, aus Wismar  
gebürtig, von Wittenberg als Rector vocirt,  
und Michaelis 1543. eingeführt. Im J.  
1560 wurde er zum Pastor an St. Nicolai  
hieselbst erwählt, und starb 1565 an der Pest.  
Während seiner Rectorats wurde 1551 statt  
der beiden bisherigen Schulen an St. Marien  
und Nicolai eine allgemeine Stadtschule er-  
richtet, und in ihr jetziges Local, das ehemali-  
ge Franciskaner- oder Grau-Mönchen Klo-  
ster verlegt. 2) Eben dasselbe geschah zwei  
Jahr später auch in Schwerin und Güstrow. 3)

---

1) Schröder Th. I. S. 142. Dessen  
Prediger Historie S. 8.

2) Schröder Th. I. 533. Dessen Pre-  
diger Historie S. 49. M. Bernh. La-  
tomi Genesiochronicon Megapolis, in  
E. l. de Westphalen Monument.  
ined. Rerum Germanic. praecipue Cimbr.  
et Megalopolens. Lips. 739-45 p. 475.

3) Schmidt's Beiträge zur Gesch. der  
Schwerinsch. Domschule 1807. S. 6.  
Wessers kurze Uebersicht der Gesch. d.  
Domschule in Güstrow, im März Stück  
d. Wandalia 1819, S. 84.



2) M. Christian Schregel aus Ros-  
stock, seit 1555 Conrector hieselbst, erhielt  
1566 das Rectorat, und starb 1569 an der  
Pest. Er suchte bey Rath darum nach, daß  
die Annahme und Entlassung der Schulgefe-  
len, um mehreres Gehorsams willen, ihm und  
dem Conrector möchte überlassen werden, wel-  
ches auch, jedoch mit Wissen der Inspectoren  
aus des Raths Mittel, zugestanden wurde.  
Zu seiner Zeit hat sich der bekannte Dr. Joh.  
Wigand, als hiesiger Superintendent von  
1562 bis 1568 sehr große Verdienste um  
die Schule erworben und sowohl durch zweck-  
mäßige Vorschläge zu ihrer Verbesserung, als  
durch freiwillig übernommenen Unterricht dies  
selbe in einen solchen Flor gebracht, daß sie  
von einigen Gelehrten eine kleine Akademie  
genannt wurde. Damals betrug das Schul-  
geld für jeden Schüler vierteljährlich 2 fl. 1)

3) M. Joh. Walbomius, von 1566  
bis 1572, von dem uns ein in lat. Sprache  
abgefaßter lectionspan aufbehalten worden  
ist. 2) Nach seiner Entlass. im J. 1572 wurde

4) M. Thomas Döring aus Star-  
gard in Pommern zu seinem Nachfolger er-  
wählt. Im J. 1581 sandte der Herzog Jo-

1) Schröder Eb. 2. S. 127. 283. 314.  
515. Dessen Preitger Historie S. 57 85.  
C. Schlüsselburgii Orat. de Vitis.  
Wigandi p. 22.

2) Schröder Eb. 2. S. 515.



hann Friedrich zu Stettin ihm die Vocation als Rector an dem dortigen Stift und Pädagogium, aber der hiesige Rath, welcher mit Dörings Amtsführung sehr zufrieden war, verhinderte seinen Abgang durch ein höfliches Schreiben an den Herzog. Er starb 1602. 1)

5) M. S. Gervesium v. 1602 bis 1622.

6) M. Jeremias Nigrinus, den 2ten Febr. 1596 zu Slave in Hinterpommern geboren, erst Conrector an der Kniephofischen, darauf an der Altstadt Schule zu Königsberg in Preußen, und 1623 Rector am hiesigen Lyceum, ging 1639 von hier als Rector an der Stadtschule zu Rostock ab, wo er in demselben Jahre in die philosophische Facultät recipirt wurde. Er starb d. 6. July 1646. 2)

7. M. Johann Polz I. aus Böhmen, von 1639 bis 1644.

8. M. Johann Polz II, geboren zu Bützow in Sachsen d. 30. April 1605, zuerst Rector des Gymnasi in Berlin, kam 1644 als Rector nach Wismar, und ging von hier 1654 als Subrector nach Lübeck, wurde daselbst 1664 Conrector, und starb d. 23. Febr. 1675. Das Verzeichniß seiner Schriften befindet sich in Jöchers Gelehrten-Lexikon. 3)

1) Schröder. Th. 1. S. 564.

2) Dr. J. B. Krey Andana zu dem Andenken an die Rostockschen Gelehrten 1816. S. 19

3) Stedermann & Nova Acta Scholastica B. 1. S. 939.

9) M. Johann Wellinus, geb. d. 11. Juny 1615 in d. Dorfe Großen Schönfeld bey dem Städtichen Bahnen in Pommern, wurde 1650 Rector in Parchim, und 1654 in Wismar, wo er den 21sten December 1660 starb. Er ist Verfasser von mehrern Schriften und vielen Deutschen Gedichten. Die Schule wurde zu seiner Zeit so sehr besucht, daß in Prima 47. Schüler saßen, worunter 39 auswärtige. Diefen hat er seine Syntaxis praepositionum Teutonicarum, oder: Deutscher Vorwörter kunstmäßige Fügung, dedicirt. In Quinta waren im J. 1557 sogar 157 Schüler. 1)

10) M. Laurentius Bünow, a. Rügen gebürtig, wurde den 6ten März 1661 zum Rector hieselbst erwählt, und ging 1668 von hier als Rector nach Stralsund ab. Während seines Rectorats wurde das Schulgeld, welches bis dahin für jeden Schüler vierteljährlich 6 fl betragen hatte, bis zu 12 fl. erhöht, wovon der Rector 3 Zehntel, der Conrector 1 Sechstel und die fünf übrigen Lehrer den Rest zu gleichen Theilen erhielten. Ausserdem bekam jeder Lehrer von allen Schülern, denen er Unterricht erteilte, unter der Benennung von Minus vierteljährlich 4 fl., die beiden ersten

1) Sein Leben befindet sich in Biedermanns Accis Scholasticis B. 7. St. 2. S. 260 - 66. Vergl. Johans Gelehrten Lexicon!



Lehrer ausgenommen, deren jeder von den Pre-  
manern 12 fl. erhielt. Diese Bestimmung  
und Vertheilung des Schulgeldes wurde bis  
zum J. 1798 unverändert beibehalten.

Damals war auch schon der Anfang  
zu einer Schul-Bibliothek und Instrumenten-  
Sammlung gemacht worden, die nach des  
Rektors Bünfow Bericht aus 7 Folianten,  
2 Quartanten und 2 Stoben bestand. Ob-  
gleich diese Sammlung nach der Zeit ansehn-  
lich vermehrt seyn soll, so war sie dennoch im  
J. 1793 gänzlich verschwunden. — In ei-  
ner an den Rath erlassenen Wittschrift der  
Schullehrer vom J. 1665 wegen Einschrän-  
kung der Nebenschulen, die sie, Knaben und  
Mädchenschulen zusammen, auf 17 angeben,  
wird über die Abnahme der Schülerzahl sehr  
geklagt, und zum Beweise angeführt, daß in  
Quinta, worin vor 8 Jahren noch 157  
Schüler gewesen, jetzt nur 70 vorhanden  
wären. Auch die Anzahl des Sextaner sey sehr  
geringe und, die Gratisten mitgerechnet, unter  
20, deren doch bey Menschengedenken und in  
kümmerlichen Zeiten an die 60 gewesen; aus  
dem Handwerksstande wären in Quarta,  
Quinta und Sexta überhaupt nur 14 Knaben.

11) M. Christian Bünfow ein Bru-  
der des vorigen Rektors wurde 1668 von  
Frankfurth an der Oder vocirt, und starb  
1671. Während seines Rectorats wurde  
d. 10. Oct. 1668 eine neue Schulordnung



publicirt, die bis zum J. 1804, mit Ausnahme  
nieder Befehle für die Schüler, die d. 13. Febr.  
1760 residirt wurden, in Kraft blieb. Nach  
Dünfords Tode wurde

12) Urbanus Lehmann aus Colberg  
gebürtig, Rector an der Schule zu Anklam,  
d. 6ten Nov. 1671 als Rector nach Wismar  
voziert, und trat im Anfange des folgends  
den Jahres sein Amt an, welches er bis zu  
seinem Tode 1686 verwaltete.

13. Bernhard Kölich aus Hildes-  
heim, seit 1678 bis 1679 Rector in Pars-  
chim, dann Rector in Schwerin bis 1686,  
woraufer d. 2. Aug. zum Rector an der hies-  
sigen Schule erwählt wurde. Er starb den  
21. July 1689. 1)

14) Theodor Grussenberg, aus  
Göttingen, stand von 1676 bis 1690 als  
Conrector bey der Schule in seiner Vaterstadt,  
wurde 1690 als Rector nach Wismar berufen,  
und erhielt, nachdem er sein Amt hieselbst 1695  
niedergelegt hatte, das Rectorat in Goslar, wo  
er zuletzt als Prediger starb. 2)

15) M. Johann Kandler aus Berlin  
wurde von Königsberg in der Neu-Mark,  
wo er als Rector an der dortigen Schule  
stand, d. 9. Aug. 1695 zum Rector in Wismar

1) Schmidt's Beiträge S. 15. 2ter Bey-  
trag S. 7.

2) Biedermann's Acta Scholastica B.  
S. S. 39.

mar erwählt, und starb den 25. Jan. 1723.

16) M. Herrmann Samuel Reimarus, geboren d. 22. December 1694 in Hamburg, woselbst sein Vater eine Lehrerstelle am Johanneum bekleidete, wurde auf Empfehlung des berühmten Hamburgischen Gelehrten, Dr. F. A. Fabricius, von Wittenberg, wo er Assessor der philosophischen Facultät war, den 26. April 1723 als Rector der hiesigen Schule berufen, und den 6. Jul. introducirt. Er ging 1728 von hier als Professor der orientalischen Sprachen am Gymnasium in Hamburg ab, und starb daselbst den 1. März 1768. Der gelehrten Welt hat er sich durch seine: Natürliche Religion, Vernunftlehre, Betrachtungen über die Triebe der Thiere, und durch die mit den Anmerkungen seines Schwiegervaters Fabricius und anderer Gelehrten ausgestattete vorrestliche Ausgabe des Dio Cassius als einen tiefen Denker und gründlichen Philologen bekannt gemacht. Daß er auch der Verfasser der bekannten Wolfenbüttelschen Fragmente sey, ist wohl kaum zu bezweifeln. 1)

17) M. Johann Friedrich Schormerus aus Schwirin, war Privatdocent auf der Universität zu Rostock in den orientalischen Sprachen, der Philosophie, Kirchengeschichte und Dogmatik, als er d. 23. Febr.

1) Allgem. deutsche Real-Encyclopädie, 5te Ausg. 1819. B. 8. S. 156.



1728 an Reimarus Stelle nach Wismar berufen wurde. Nachdem er 18 Jahre lang sein Amt rühmlichst verwaltet hatte, legte er solches 1746 freywillig nieder, erlangte in Greifswald die juristische Doctorwürde, wurde hieselbst zum Rathsmitgliede erwählt, und zum Procurator beym Königl. Schwedischen Tribunal, bestellt. Er lebte nach seinem Abgange von der Schule nur noch eine kurze Zeit, und starb schon den 19ten Januar 1748 in einem Alter von 50 Jahren. 1)

18) Dr. Bernhard Friedrich Adnuberg zu Parchim 1712 geboren, wurde von Rostock, wo er seit 1738 Herzogl. Professor der Beredsamkeit bey der dortigen Universität gewesen war, zur Verwaltung des Rectorats in Wismar d. 24. Aug. 1746 berufen, und am 3. Dec. eingeführt. Sein jährliches Gehalt wurde ihm bis zu 600 Rtl. erhöht. Die Kopenhagener Akademie ertheilte ihm im Jahr 1749, bey Gelegenheit einer Sæcularfeier, die theologische Doctorwürde. Im J. 1753 verließ er Wismar, und ging nach Rostock als Professor der Theologie und wirklicher Consistorialrath zurück, und erhielt zugleich die Anwartschaft auf die Güstrower Superintendentur, die ihm noch in demselben Jahre, mit Benbehaltung der Consistorialraths Stelle, zu Theil wurde.

1) Bledermanns Nova Acta scholast. B. 1. S. 843.

Er starb den 24sten Dec. 1760. Während seines hiesigen Aufenthaltes verfertigte er mehrere kleine Gelegenheitschriften, philosophischen, mathematischen und physikalischen Inhalts, und stellte auch mit der um diese Zeit erfundenen Electrirmaschine öffentliche Versuche an. Damahls stand die hiesige Schule in so großem Flor, daß im J. 1749 in Prima 42 Schüler saßen. 1)

19) Johann Daniel Denso, geboren den 24. Dec. 1708 zu Neu-Stettin, wo sein Vater Rector der dortigen Schule war, hatte seit 1731 als Professor des Styls und der Beredsamkeit am Gröningischen Collegium zu Stargard in Pommern, und darauf als Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst am Gymnasium zu Stettin gestanden, wurde den 9. Febr. 1753 zum Rector an der hiesigen Schule erwählt, und d. 15. Junius eingeführt. Bey seiner Ankunft hieselbst fand er in der ersten Classe 35 Schüler vor, deren Anzahl sich im folgenden Jahre bis zu 42 vermehrte. Es war nicht seine Schuld, daß zuletzt in seinem höhern Alter, wo er lauter alte und abgelebte Mitarbeiter hatte, die Schule in den tiefsten Verfall gerieth, so daß im J. 1788 in Prima nur noch 3 Schüler saßen, und Quarta und Quinta leer standen. Erst in seinem 85ten Lebensjahre wurde ihm

1) X r e z u b e n t e n a n d i e K o s t o c k s c h e n G e l e h r t e n , 1816. St. 7. S. 10.



gänzliche Ruhe v. seinen Amtsgeschäften, mit  
 Benbehaltung seines vollen Gehaltes u. übris  
 Emolumente, zu Theil Er nahm d. 6. April in  
 einer lat. Rede v. der Schule öffentlich Abschied  
 und starb den 4. Januar 1795, im 87sten  
 Lebensjahre Als Schriftsteller hat er sich be-  
 kannt gemacht durch: Monatliche Beyträge  
 zur Naturkunde, 12 Th. — Physikalische  
 Briefe, 12 St. — Physikalische Biblio-  
 thek; — Uebersetzung der Naturgeschichte  
 des Plinius ins Deutsche, 2 Bde, wozu er  
 ein Plinianisches Wörterbuch verfertigte;  
 auch gab er eine Wochenschrift unter dem  
 Titel heraus: Eine Stunde zum Vergnü-  
 gen. 1)

20) Johann Hartwig Franz Groth  
 geboren den 11. Febr. 1766 zu Flöte bey  
 Wiemar, wurde d. 13. März 1793 zum  
 Conrector erwählt, und d. 16ten April einge-  
 führt, wo ihm zugleich die interimistische  
 Verwaltung des durch Professors Denso Ab-  
 gang vacanten Rectorats übertragen wurde.  
 Den 3. Dec. 1794 wurde er zum Rector er-  
 nannt, und erhielt im folgenden Jahre vom  
 Könige von Schweden, seinem damaligen Lan-  
 desherrn, den Character als Professor. Bey  
 seiner Anstellung fand er die erste, zweite, und  
 vierte Classe seit länger als vier Jahren von

1) Biederemanns Altes u. Neues von  
 Schulsachen. Halle 752. Th. 1. S. 311,  
 Th. 5. S. 328.

Schülern leer, und in der dritten noch 18, in der fünften 4, und in der sechsten 5 Knaben. Dieser tiefe Verfall einer ehemahls so blühenden Schule war daher entstanden, daß das Conrectorat seit Michaelis 1788 bis ins fünfte Jahr unbesezt geblieben war, und das Lehrer- Personale, bis auf den Rechenmeister, aus lauter von Alter geschwächten und zum Unterrichte der Jugend mehr oder weniger unfähigen Männern bestand. Wie viel seit jener Zeit durch die rühmliche Fürsorge E. E. Rath's zur Verbesserung und Aufnahme der Schule geschehen, ist dem hiesigen Publico nicht unbekannt geblieben, und wird bey einer künfftigen Gelegenheit in dankbare Erinnerung von mir gebracht werden.

Auch in diesem Jahre habe ich die Vergrößerung des im J. 1817 von dem verstorbenen Hr. Senator Schwartzkopf errichteten Fonds zu einer Schullehrer Wittwen-Casse mit dem gerührtesten Herzen anzudeuten. Ein ehemaliger vieljähriger Zögling, unsrer Schule Herr Doctor Carl Gabriel Rößler, welchen der Tod am 21. Febr. d. J. in der Blüthe seines Alters dahin raffte, vermachte in seinem Testamente v. 27. Nov. 1819 unsrer Wittwen-Casse die Summe von 200 Rthlr. Nzdor. welche auch bereits nebst 3 Rthlr 16 fl. viermonatl. Zinsen, ausbezahlt worden ist. Möge der Vater der Wittwen und Wai-



sen auch fernere theilnehmende Herzen für diese wohlthätige Anstalt erwecken!

---

Ostern 1819

wurden folgende Schüler aus der ersten Classe entlassen:

- 1) Friedrich Christian Heinrich Peteressen aus Plau, 19½ Jahr alt,
- 2) Casar Emanuel Frege aus Hamburg, 16½ Jahr,

Ostern 1820

- 3) Gottlieb Christoph Carl Bartholdi aus Neukloster 18½ Jahr,
- 4) Johann Christoph Ernst Bähring aus Bockhorst im Gr. Herzogthum Mecklenburg Schwerin 20 Jahr, und
- 5) Carl Heinrich Rudolph Fleischer aus Hagenow 20 Jahr alt

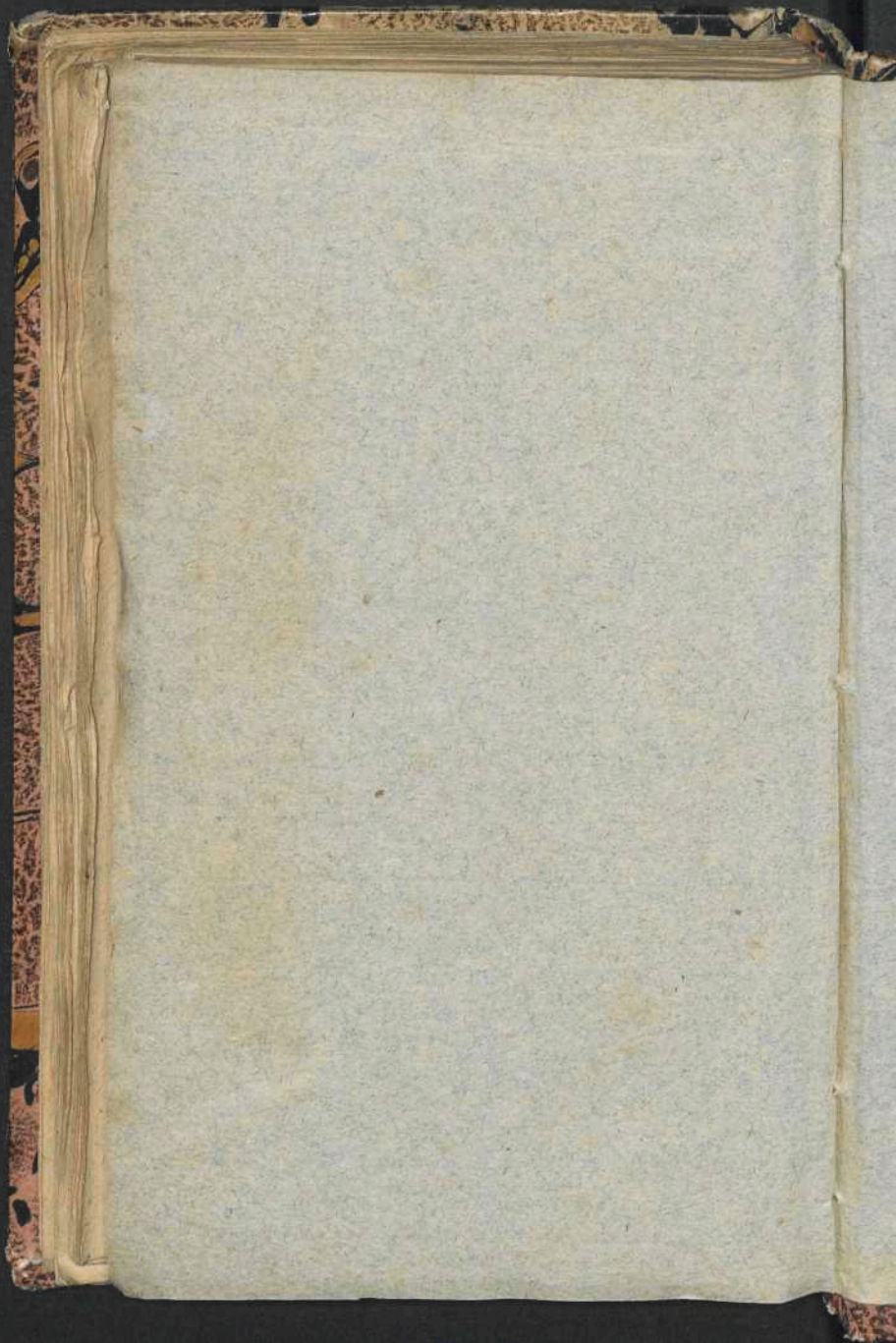
Peteressen, Bartholdi und Fleischer widmen sich in Rostock der Theologie, und Bähring ebendasselbst der Jurisprudenz. Frege ging nach Braunschweig auf das dortige Carolinum ab.

Die Anzahl unserer Schüler, welche nach meiner letzten Anzeige im vorigen Jahre 170 betrug, ist gegenwärtig bis zu 189 gestiegen, worunter 42 auswärtige befindlich sind. In der lat. Schule sitzen 105, und in der Bürgerschule 84 Schüler.

---

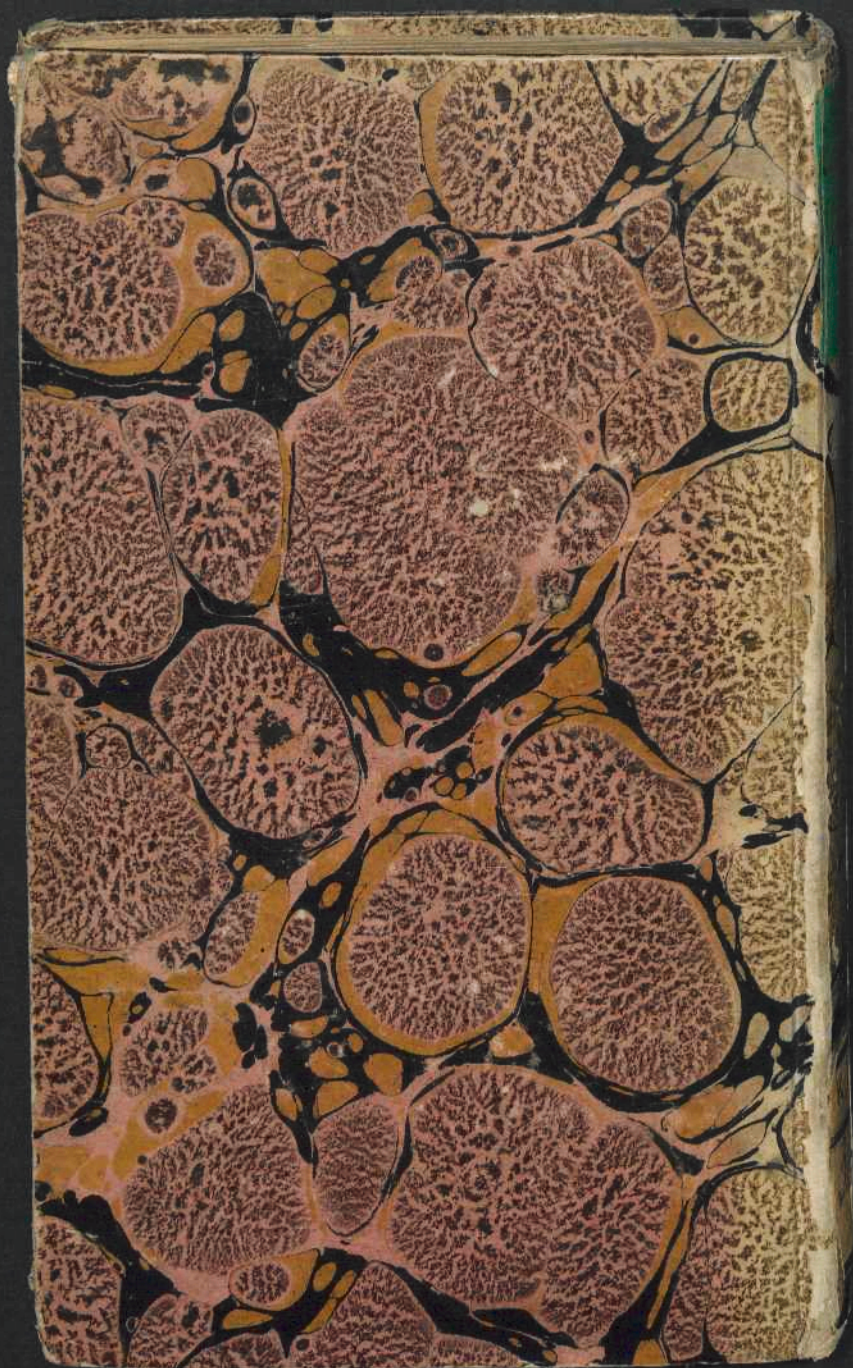






12. Okt. 1956





sen auch ferner theilnehmende Herzen für diese  
wohlthätige Anstalt erwecken!

Ostern 1819

den folgende Schüler aus der ersten Clas-  
sen:

Liedrich Christian Heinrich  
Herssen aus Plau, 19½ Jahr alt,  
Emanuel Frege aus Ham-  
6½ Jahr,

Ostern 1820

Christoph Carl Baro  
Neukloster 18½ Jahr,  
Christoph Ernst Bähring  
im Oc. Herzogthum Meck-  
rin 20 Jahr, und

Rudolph Fleischer  
Jahr alt

Artholdi und Flei-  
scher  
Mosock der Theologie,  
und B. selbst der Jurisprudenz.

Frege g. Schwelg auf das dorti-  
ge Carolin

Die M. Schüler, welche nach  
meiner letzten

betrug, ist geg. 189 gestiegen,

worunter 42 au. sich sind. In  
der lat. Schule s. der Bürgers  
Schule 84 Schüler.

UB Rosock

the scale towards docum